



# Unternehmer-Preis 2023

Gemeinsam verleihen der **Ostdeutsche Sparkassenverband OSV und SuperIllu** jedes Jahr den Unternehmer-Preis an Firmen, Vereine und Kommunen, die Besonderes für unser Gemeinwesen geleistet haben. Lesen Sie auf den folgenden Seiten die spannenden Geschichten der diesjährigen 13 Preisträger

## Auf Menschen, die etwas gestalten, kommt es an

**U**nsere Land steht vor großen Herausforderungen. So wirklich einig, wo genau es langgehen soll, sind wir uns leider bekanntlich nicht. Aber wir wissen auf jeden Fall alle, so glaube ich, dass wir dazu Menschen brauchen, die sich trauen, etwas zu verändern, etwas zu unternehmen. Menschen, die die Mühe auf sich



**Stefan Kobus,**  
Chefredakteur  
von SuperIllu

nehmen, etwas zu gestalten – auch dann, wenn ihnen nicht immer der rote Teppich ausgerollt wird, sondern oft genug viele Hindernisse im Wege stehen. Als Chefredakteur der

SuperIllu freue ich mich, dass wir als Partner des Ostdeutschen Sparkassenverbands OSV auch in diesem Jahr wieder insgesamt 13 Firmen, Vereine und Kommunen, in denen solche Macherinnen und Macher erfolgreich am Ruder sitzen, mit dem Unternehmer-Preis auszeichnen konnten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten selbst, was sie so preiswürdig machte – und wo wir uns vielleicht alle an ihnen ein Vorbild nehmen können.



## Auch in schwierigen Zeiten unser Land voranbringen

**W**ir brauchen mehr Optimismus. Wir benötigen Ermutigung und Zuversicht, wenn wir die anstehenden Herausforderungen meistern wollen. Tatkraft und nicht Ängste bringt uns voran. Dafür steht unser Unternehmer-Preis. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreicher, innovativer Unter-



**Ludger Weskamp,** seit 2022  
Geschäftsführender Präsident  
des Ostdeutschen  
Sparkassenverbandes OSV

nehmen, Menschen in engagierten Vereinen und agilen Kommunen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt erfahren durch den Preis Anerkennung. Es sind Menschen, die in ihrem Beruf oder in ihrem ehrenamtlichen

Engagement aufgehen, sich einbringen für die Gemeinschaft. Die Preisträgerinnen und Preisträger sind Alltagshelden und stehen für viele Menschen, die auch in schwierigen Zeiten etwas unternehmen, unser Land voranbringen und für mehr Lebensqualität sorgen.



Geschäftsführer Ricardo Remus (l.) mit Mitarbeitern, in der Hand eine Betonprobe



BRANDENBURG

## Weniger Zement fürs Klima

Die **Sonocrete GmbH** aus Cottbus hat ein neues Verfahren entwickelt, mit dem sich bei der Beton-Herstellung viel Zement sparen lässt. Der Clou: Bevor das Betonmischen beginnt, wird ein Teil des Zements und ein Teil des Wassers mit Hochleistungsultraschall behandelt. Durch dieses Verfahren beschleunigt sich das Erhärten des Betons. Dadurch muss weniger Zement benutzt werden, um Beton mit gleicher Festigkeit herzustellen. Das spart nicht nur Geld: Denn neben der Einsparung von großen Mengen teurem Zement fällt auch bis zu 30 Prozent weniger Kohlendioxid an. Würde diese Methodik weltweit angewandt, brächte das enorm viel fürs

Klima, denn etwa acht Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes entstehen bei der Betonproduktion. Entwickelt hat das Verfahren u. a. Firmenmitgründer und Geschäftsführer Ricardo Remus. Der gelernte Maurer studierte nach seiner Ausbildung Bauingenieurwesen an der Bauhaus-Universität Weimar und hat kürzlich seine Doktorarbeit über Ultraschall in der Betonherstellung eingereicht. Das neue Verfahren wurde bereits beim Bau des neuen Instandsetzungswerks der Bahn in Cottbus erprobt.

### Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 2018
- **Marktposition:** Das Start-up-Unternehmen wird noch in diesem Jahr die erste Ultraschall-Anlage an Kunden ausliefern.



Embros-Geschäftsführer Markus Flechsig mit einem gestickten Industrie-Heizelement



MECKLENBURG-VORPOMMERN

## Steiler Aufstieg zu Pferde

Die **Bernsteinreiter GmbH** in Ribnitz-Damgarten ist der größte Anbieter für Pferdeterminus an der Ostseeküste. Gegründet hat sie 2012 der damals erst 23-jährige Unternehmer Tino Leipold, geboren im Wendejahr 1989 in Ribnitz-Damgarten. Mit 15 Pferden fing er damals an. Heute beherbergen seine inzwischen drei Reiterhöfe 450 Pferde, darunter viele der legendären Rasse „Trakehner“. Täglich sind bis zu 600 Reiter damit unterwegs. Zudem betreiben die „Bernsteinreiter“ mit 120 Mitarbeitern eine traditionsreiche Galopprennbahn, Reitschulen, Hofküchen, Streichelzoos, Läden für regionale Produkte, Ferienwohnungen mit 300

Betten und Pferdepension. „Wir schaffen für Jung und Alt unvergessliche Erlebnisse an der Ostsee“, verspricht Leipold. „Viele Menschen genießen bei uns die schöne Landschaft zu Pferde. Andere kommen, weil sie bei uns auch ansonsten viel erleben können.“ Auch während der Corona-Krise brummte es bei den Bernsteinreitern, weil sich fast alle Aktivitäten im Freien abspielen. Viel Wert legt Leipold auf die Ausbildung von Fachkräften und gutes Betriebsklima.

### Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 2012
- **Marktposition:** Mit jährlich 350 000 Gästen sind die „Bernsteinreiter“ zu einem wichtigen Publikumsmagneten in der Ferienregion an der Ostsee geworden.

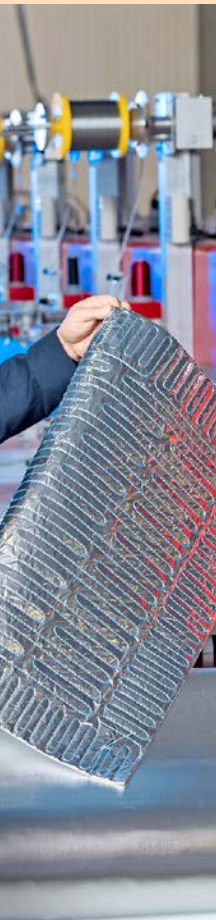


Bernsteinreiter-Chef Tino Leipold mit einem seiner 450 Pferde



Chef Thomas Hartung mit einem Meshpack-Produkt: Verpackungsnetze für Weihnachtsbäume





SACHSEN

## Mit Tradition zum Erfolg

Die **Embroid GmbH** in Auerbach im Vogtland knüpft an die berühmte Stickerei-Tradition der Region an. Auch der Firmenname ist dem entlehnt: „Embroidery“ ist das englische Wort für „Stickerei“. „Da die Stickertechnik die einzige Textiltechnik ist, mit der man in drei Dimensionen völlig ungebunden ist, lassen sich hiermit vielfältigste Dinge herstellen“, sagt Firmenchef Markus Flechsig. Die Firma hat sich auf technische Textilien spezialisiert. Die ersten Produkte waren Heizpads für Handschuhe. Mit drei Mitarbeitern ging die Produktion kurz nach der Gründung los. Heute stellt die Embroid GmbH mit 50 Mitarbeitern jährlich 500 000 textile Heizelemen-

te her. Gefragte Produkte sind zum Beispiel Sitzheizungen für die „First Class“ von Lufthansa und Heizelemente für die Flügel von Windkraftanlagen, um deren Vereisung im Winter zu verhindern. Die Firma befindet sich weiterhin auf Expansionskurs und baut aus diesem Grund ein neues Firmengebäude in Falkenstein auf dem historischen Gelände des einstigen VEB Falkensteiner Gardinenweberei Falgard – und bringt damit die Textiltradition dorthin zurück.

### Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 2012
- **Marktposition:** In zehn Jahren hat sich die Firma zu einem gesunden Mittelständler mit 50 Mitarbeitern entwickelt und fertigt an zwei Standorten „Made in Germany“



SACHSEN-ANHALT

## Neustart mit neuen Ideen

Die **Meshpack GmbH** in Kusey produziert pro Jahr 110 Millionen Meter Netze, die europaweit u. a. als Verpackungen eingesetzt werden. Die Firma steht in hartem Wettbewerb mit Herstellern in Tschechien, Serbien, Griechenland und China, wo Löhne und Energiepreise niedriger sind. Die Firma war 2020 deswegen in einer schweren Krise. Damals übernahmen die Unternehmer Thomas und Michael Hartung die Firma und machten sie wieder flott. Mit neuen Ideen setzen sie auf Nachhaltigkeit. Damit weniger Kunststoffmüll anfällt, stellten sie 2022 Netze vor, die aus Maisstärke hergestellt werden und biologisch schnell abbaubar sind. Sie dienen u. a. zur

Verpackung von Zwiebeln und Kartoffeln. Eine Photovoltaikanlage deckt ein Drittel des Strombedarfs der Fabrik, liefert in produktionsfreien Zeiten ins öffentliche Netz. LED-Lampen in der Fabrikhalle senken den Stromverbrauch. Auch im sozialen Bereich ist die Meshpack GmbH sehr aktiv. So bekommt zum Beispiel eine Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe Altmark-West regelmäßig Aufträge für Verpackungstätigkeiten.

### Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 1997
- **Marktposition:** Nach dem Neustart konnten 42 Arbeitsplätze erhalten werden. Mit innovativer Technik will sich die Firma als einziger deutscher Hersteller auf einem umkämpften Weltmarkt behaupten.

### SONDERPREIS

## Pfiffige Hausboote für Freizeitkapitäne

Die **Rollyboot Marion Hanisch e. K.** in Brandenburg/Havel entwickelt und produziert Hausboote, die auf vielen Freizeitgewässern weit über die Region hinaus schippern. Chefin Marion Hanisch kehrte 2016, nach über 30 Jahren aus Frankfurt/Main, wo sie als Immobilienkauffrau erfolgreich war, in ihre Heimatstadt im Osten zurück und gründete, damals bereits 50-jährig, Rollyboot. Ihr Mann Roland ist

der technische Leiter. Mit 15 Mitarbeitern stellt das Familienunternehmen pro Jahr rund 50 Rollyboote her, die wegen der soliden Verarbeitung, dem pfiffigen Design und dem günstigen Preis bei Freizeitkapitänen ebenso beliebt sind wie bei Charterfirmen.

### Zahlen & Fakten

- **Gründung:** 2016
- **Marktposition:** Mit 2,7 Mio. Euro Umsatz und einem Plus von 30 Prozent hat sich das Unternehmen auf dem Markt behauptet



Rollyboot-Chefin Marion Hanisch mit ihrem Mann Roland

Der  
**SONDERPREIS**  
von  
Superillu







Vorsitzende Ines Cord-Kruse (l.) mit drei Mitstreiterinnen des „Länderinnen“-Vereins aus Pritzwalk



BRANDENBURG

## Werben für grüne Berufe

**Länderinnen – Frauen für die Prignitzer Landwirtschaft e. V.** aus Pritzwalk ist ein Verein von Frauen, die in und mit der Landwirtschaft arbeiten. Unter dem Motto „Stiefel statt Pumps“ laden sie zu Netzwerktreffen mit Multiplikatoren aus Politik und Wirtschaft ein. Sie organisieren Workshops, die Schülern die Landwirtschaft näherbringen soll, feiern mit Grundschulern Erntedankfeste und werben für regionale

Produkte. Ihr Ziel: Das Interesse von jungen Menschen, vor allem natürlich Frauen, für die „grünen“ Berufe rund um die Landwirtschaft zu wecken und Vorurteile über „Landfrauen“ abzubauen. Die führen leider oft dazu, dass sich junge Menschen lieber Jobs in der Stadt suchen. Auch das Beisammensein mit Gleichgesinnten macht ihnen Freude. „Uns ist es wichtig, sich für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum zu

engagieren und ein reales Bild hiervon zu vermitteln“, sagt die Vorsitzende Ines Cord-Kruse.

**Auch organisierte Besuche im Kuhstall gehören zur Arbeit des Landfrauenvereins**



Die Aktiven des Traditionsschiffvereins „UCRA – Die Pommernkogge e. V.“ an Bord



MECKLENBURG-VORPOMMERN

## Pflege der Hanse-Tradition

Der UCRA – Die Pommernkogge e. V. in Ueckermünde lädt auf sein gleichnamiges Traditionsschiff zu einer Zeitreise ein. Der Nachbau einer Pommernkogge der Hanse aus der Zeit um 1430 entstand nach alter Handwerkskunst in fast zwanzigjähriger Arbeit. 2001 wurde es in den Historischen Werkstätten des „Ukranenlands“ in Torgelow auf Kiel gelegt, seit 2014 im Hafen von Ueckermünde weitergebaut. 2020 konnte es

feierlich das Segel setzen und in Dienst gestellt werden. Seitdem konnten schon über 8 500 Gäste aus Nah und Fern die historische Technik bei einem Segeltörn auf der Ostsee erleben. Der 2019 von 18 Engagierten gegründete Verein lud außerdem schon rund 600 Schüler der Region zu Projekttagen ein, bei denen sie mehr übers Mittelalter, die Geschichte der Hanse und die alte Schiffbautechnik erfahren. Die Ausfahrten „Im Kiellwasser der Hanse“ auf das Stettiner Haff fünfmal pro Woche erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit.

**Zauber der Hanse: Die historische „Pommernkogge“ unter vollem Segel**







Vereinsvorsitzende Daniela Fünfstück (r.) mit dem Vereinsmaskottchen „SC-Bär“ und einer Kinderturngruppe mit Trainern



## SACHSEN

### Wiedergeburt einer Legende

Der **Sportclub Hoyerswerda e. V.** war zur DDR-Zeit landesweit als die BSG Aktivist Schwarze Pumpe bekannt. Der Niedergang der Braunkohleindustrie in der Region nach 1990 setzte auch dem 1965 gegründeten Verein zu. Viele junge Menschen wanderten ab, die Mitgliederzahl sank von zur DDR-Zeit 2700 auf nur noch 700. Im Jahr 2000 stellte sich der Verein unter dem Namen Sportclub Hoyerswerda e. V. neu auf.

23 Jahre Aufbauarbeit später ist er mit 1900 Mitgliedern, davon mehr als 1300 Aktiven, die in 15 verschiedenen Abteilungen Sport treiben, wieder der größte breitensportlich aufgestellte Verein der Region. Es gibt Sportangebote für Jung und Alt, von Babysport ab der 12. Lebenswoche bis hin zu Seniorenturnen in hohem Alter. In Sportakrobatik sind die Hoyerswerdaer sogar bei internationalen Wettbewerben ganz vorn mit dabei. So wurde die Vereins-sportakrobatin Pia Schütze im Jahr 2021 Vize-Weltmeisterin.



Eine Seniorengruppe des Sportclubs Hoyerswerda in der Turnhalle bei der Gymnastik



Vereinsvorsitzender Roger Altenburg mit dem Vereinssymbol, der blauen Nase



## SACHSEN-ANHALT

### Beistand für Krebs-Kinder

Der **Blauer Nase hilft e. V.** aus Wolmirstedt unterstützt Familien, deren Kinder an Krebs erkrankt sind. „In solchen Fällen leidet immer die ganze Familie“, so der Vereinsvorsitzende Roger Altenburg. Viele Eltern geben ihren Beruf auf, um ihrem Kind möglichst nah zu sein, was neben den gesundheitlichen oft auch zu finanziellen Sorgen führt. Hier springt der Blauer Nase hilft e. V. ein, finanziert beispielsweise den

für die Familie unerschwinglichen Therapiehund oder zur Entlastung der Eltern einen Urlaub für die Geschwisterkinder. In den traurigen Fällen, in denen Kinder den Kampf gegen den Krebs verlieren, unterstützt der Blauer Nase hilft e. V. auch, u. a. bei den Beerdigungskosten. Und er leistet dabei stets auch etwas anderes, sehr Wichtiges: menschliche Anteilnahme. Daneben engagiert sich der Verein auch bei der Suche



nach Knochenmarksspendern und führt auf eigene Kosten Stammzellentypisierungen durch.

Altenburg (l.) mit dem Ex-Politiker Wolfgang Bosbach, der sich für den Verein engagiert





Landrätin Karina Dörk vor einem der neuen digitalen Bürgerbüros



BRANDENBURG

## Amtstermine ohne Anreise

Der **Landkreis Uckermark** ist einer der flächenmäßig größten und gleichzeitig auch einer der am dünnsten besiedelten Landkreise Deutschlands. Das heißt in der Praxis auch: Fast nirgendwo in Deutschland sind viele regionale Behörden weiter vom Bürger entfernt als dort. Wohngeldstelle, Krankenkasse, Sozialamt – wer dort persönlich vorstellig werden muss, hatte in der Uckermark bisher oft eine lange Reise vor

sich. Das ändert sich nun: In fünf Städten der Region (Gartz, Lychen, Gramzow, Templin und Angermünde) eröffnete die Landkreis-Verwaltung sogenannte „digitale Bürgerbüros“, aus denen heraus Bürger mit Behördenmitarbeitern sprechen können, die ihre Büros oft in der für sie fernen Kreisstadt Prenzlau haben. Das soll vor allem Menschen, die keine digitalen Geräte wie Computer oder Smartphone haben oder



sich mit der neuen Technik nicht gut auskennen, eine direkte Beratung ermöglichen.

**Der Landkreis Uckermark ist berühmt für die Weite seiner Landschaft**



Lohmens Bürgermeister Bernd Dikau auf einem Maisfeld, auf dem eine Photovoltaikanlage entstehen wird



MECKLENBURG-VORPOMMERN

## Arbeit an der Zukunft

Die **Gemeinde Lohmen** (816 Einwohner) steht in der Gegenwart finanziell und wirtschaftlich gut da. Mit dem Projekt „Zukunftswerkstatt Seeblickregion 2030“ will Bürgermeister Bernd Dikau, der seinen Job schon 34 Jahre lang macht, diesen Erfolg auch ins Morgen tragen. Die Zukunftswerkstatt soll vor allem Beiträge zur Energie- und Agrarwende in der Region leisten. Sie soll den Bau weiterer Photovoltaik-

Anlagen fördern und die neue „Agri-Solartechnik“ erproben (bei der es darum geht, auf einer Fläche gleichzeitig Landwirtschaft und Photovoltaik zu betreiben). Ein kindgerechter „Gesundheitswald“ für die Erholung, ein „Lehr- und Energiepfad“ sollen entstehen und Parkflächen als Solar-Carports umgebaut werden. Lohmen soll bis 2030 damit nachhaltiger und noch lebenswerter werden. Mit dem Projekt will die



schon jetzt wirtschaftlich florierende Gemeinde weitere Firmen und Investoren anziehen.

**Die Lohmener haben auch ein reges Dorfleben. Hier Kinder beim Maibaumschmücken**



Stützengrüns Bürgermeister Volkmar Viehweg in der neuen Arztpraxis des Ortes



SACHSEN

## Seniorenfreundliches Dorf

Die **Gemeinde Stützengrün** im Erzgebirgskreis (ca. 3.000 Einwohner) steht wirtschaftlich gut da. Florierende Handwerks- und Industriebetriebe sorgen für viele Jobs und Steuereinnahmen. Doch es gibt auch eine für viele ländliche Regionen im Osten typische Herausforderung: Junge Leute sind in den Nachwuchsjahren weggezogen. Vereine klagen über Nachwuchsmangel, viele Senioren fühlen sich allein – erst recht,

weil auch sozial wichtige Dinge wie Arztpraxen, Banken, Kneipen und Läden zunehmend aus den Dörfern verschwinden. Volkmar Viehweg, seit 2014 Bürgermeister in Stützengrün, nahm diese Herausforderungen an. Die Gemeinde baute ein früheres Bankgebäude zu einer Arztpraxis um. Ältere Menschen lädt die Arbeiterwohlfahrt zu Senioren-Stammtischen, Smartphone-Schulungen, Wanderungen ein. Aktuelles Projekt: die Ansiedlung eines Supermarkts, dessen Bau bald beginnen soll.



Die Einweihung der Arztpraxis, die in einer stillgelegten Bankfiliale entstand



Bernburgs Bürgermeisterin Silvia Ristow im Sozialzentrum der Stadt



SACHSEN-ANHALT

## Gastfreundliches Bernburg

Die **Stadt Bernburg (Saale)** hat mit anfangs 860 Menschen besonders viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Zum Dreh- und Angelpunkt wurde das schon seit Jahren bestehende Sozialzentrum der Stadtverwaltung, das für Bürger mit schmalen Geldbeutel als Tafel, Suppenküche und als Verteilzentrum für Möbel- und Kleiderspenden fungiert. Viele Ehrenamtliche der 32.000-Einwohner-Stadt

packten zusammen mit Mitarbeitern des Sozialzentrums mit an. Unter anderem wurden 200 Wohnungen für die Flüchtlinge hergerichtet und – zunächst spartanisch – möbliert und bezugsfertig gemacht. Inzwischen ist ein Teil der Ukrainer in die umkämpfte Heimat zurückgekehrt; 616 Flüchtlinge, darunter viele Mütter mit Kindern, blieben aber. Viele sind inzwischen in Arbeit, die meisten vergleichsweise gut integriert und sie werden von den Bernburgern weiter sehr freundlich aufgenommen.



Die Ukrainer in Bernburg haben inzwischen sogar einen eigenen Chor gegründet



## Gemeinsam können wir mehr erreichen.

Auch Du kannst regionale Crowdfunding-Projekte für Bildung, Sport, Soziales, Umwelt und mehr unterstützen. [www.99funken.de](http://www.99funken.de)



Mit der Kraft der Gemeinschaft.

